



**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

Resolution DV Sektor Tertiär, 30. Januar 2023 Bern

## **Stark in den Betrieben: Auf zum Frauenstreik 2023!**

Frauen werden benachteiligt – nur weil sie Frauen sind: Die Lohndiskriminierung ist nach wie vor erheblich, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein Hürdenlauf und im Alter geht die Diskriminierung der Frauen weiter: Tiefe Renten, die kaum zu Leben reichen gehören für viele Frauen zum Alltag. Auch sexuelle Belästigung ist leider kein Fremdwort. Gerade die Beschäftigten in so genannten «Frauenberufen» (Detailhandel, Langzeitpflege, Gastronomie/Hotellerie, Coiffure usw.) kennen diese Realität leider nur allzu gut.

**Die Unia-Delegierten des Sektors Tertiär sagen deshalb: Vorwärts statt rückwärts bei den Löhnen. Vorwärts statt rückwärts bei den Renten. Vorwärts statt rückwärts bei der Verteilung der Care-Arbeit! Davon profitieren alle, die diese Lebensrealitäten kennen und Verbesserungen dringend nötig haben.**

### **1. Ein 100-Prozent-Lohn muss zum Leben reichen: Kein Mindestlohn unter 4500 Franken!**

Tiefelöhne unter monatlich 4000 Franken (mal 13) wie etwa im Detailhandel, in den Kitas, in der Reinigung, im Gastgewerbe und in der Pflege sind zu tief, um davon leben zu können. Wir fordern eine umgehende Anpassung der Mindestlöhne auf 4000 Franken x13 als absolutes Minimum. Angesichts der Entwicklungen der letzten Jahre und der Teuerung braucht es eine weitergehende Anpassung auf 4500 Franken für Ungelernte und 5000 Franken für Arbeitende mit Ausbildung.

### **2. Rauf mit den Renten: 13. AHV-Rente und Abbau-Reform in der Zweiten Säule bekämpfen!**

Frauen erhalten im Schnitt einen Drittel weniger Rente als die Männer. Und seit Neustem müssen sie auch noch länger arbeiten. Das ist nichts anderes als eine zusätzliche Rentenkürzung. Wir fordern die Stärkung der 1. Säule durch eine 13. AHV-Monatsrente! Einen Rentenabbau, wie vom Ständerat vorgeschlagen, werden wir mit einem Referendum bekämpfen.

### **3. Runter mit den Arbeitszeiten bei gleichem Lohn und vollem Personalausgleich**

Tempo und Arbeitsintensität haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Verdichtung der Arbeit wirkt sich negativ auf unsere Gesundheit aus. Als Folge erhöhen sich körperliche und psychische Beschwerden und Erschöpfung, das Burnout-Risiko nimmt zu. Wir brauchen eine Verkürzung der Arbeitszeiten und die Schaffung neuer Stellen!

### **4. Nulltoleranz gegenüber Sexismus und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz**

Jede dritte Frau und jeder zehnte Mann werden irgendwann an ihrem Arbeitsplatz sexuell belästigt. Es gibt viele Verhaltensweisen, die eine Person sexuell belästigen können. Das Gleichstellungsgesetzes verbietet sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz klar und deutlich. Die Häufigkeit und das Ausmass sexueller Belästigung am Arbeitsplatz zeigen, dass eine verbesserte Anwendung des Gesetzes dringend nötig ist.

**Die Unia-Delegierten des Sektors Tertiär, das heisst, Beschäftigte aus Branchen wie dem Verkauf, der Langzeitpflege, der Gastronomie/Hotellerie und dem Coiffeurgewerbe, sind gemeinsam mit ihren Kolleg:innen aktiv in ihren Betrieben: Sie kämpfen mit einer starken Gewerkschaft mit starken Frauen für bessere Arbeitsbedingungen und tragen den Frauenstreik 2023 aktiv mit! Es braucht längerfristig Respekt, mehr Lohn, mehr Zeit!**